

Wenn jemand mit **Freude zur Arbeit** geht, führt er als einen der Hauptgründe oft die gute Zusammenarbeit mit den **Kolleginnen und Kollegen** an. Aber was gehört eigentlich dazu, damit die Kommunikation untereinander gelingt und auch gelegentliche **Meinungsverschiedenheiten** kein „Drama“ sind? Die Antworten auf diese Fragen finden Sie in YOUNG HELP.



Guter Teamgeist

EXPERTENTIPP

Ganz klar, die Basis jeder Teamarbeit ist die Verlässlichkeit. Von allen wird erwartet, dass sie pünktlich zur Arbeit erscheinen und gewissenhaft ihre Aufgaben erledigen. „**Es ist aber auch wichtig, sich wohl zu fühlen und selbst zum guten Arbeitsklima beizutragen**“, erklärt Sabine Sluyter. Die 48-Jährige ist Inhaberin einer Coaching-Firma* in Hamburg und bietet unter anderem Workshops und Coaching zu den Themen Beruf und Gesundheit an. Hier ihre Tipps.

Wunschzettel

Versuchen Sie zuerst, sich Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen bezüglich des Arbeitsplatzes vor Augen zu führen und zu formulieren. Welche Ziele habe ich? Was erwarte ich vom Team? Wie verhalte ich mich in bestimmten Situationen? Auf diese Weise fällt es Ihnen später leichter, Ihren Standpunkt zu vertreten. **Hilfreich ist ebenfalls ein regelmä-**

ßiger Austausch, zum Beispiel in wöchentlichen Teamsitzungen. Er schafft Überblick über die Aufgabenverteilung im Team und gibt Gelegenheit zur Klärung.

Botschaften

Falls ein Konflikt auftritt, sollten Sie erst mal etwas Abstand gewinnen und das Thema am nächsten Tag unter vier Augen besprechen. Vermeiden Sie dabei pauschale Vorwürfe wie „Das war ja gestern ein unmögliches Verhalten.“ Bleiben Sie besser konkret und beschreiben Sie die Situation aus Ihrer Sicht: „Als ich die Patientenkarte von Frau Müller nicht auf Anheb gefunden habe, warst du ziemlich ungeduldig mit mir. Das hat mich völlig aus dem Konzept gebracht.“ Mit solch einem Feedback fällen Sie kein Urteil über Ihr Gegenüber, sondern ermöglichen einen konstruktiven Austausch unter Teammitgliedern.

Standpunkte

Um ein guter Teamplayer zu sein, müssen Sie nicht allem zustimmen, obwohl Sie an-

Frage

„Jeder sagt, dass Teamwork wichtig ist. Finde ich auch, aber was zeichnet einen guten Teamplayer überhaupt aus? Ich habe gerade meine Ausbildung begonnen und würde mich über ein paar praktische Hinweise freuen. Können Sie mir helfen?“, fragt Emma, Azubi in einer Hagener Praxis.

derer Meinung sind oder in dem Moment beim besten Willen keine zusätzliche Aufgabe übernehmen können. Anders herum sollten Sie aber ebenso ein „Nein“ akzeptieren, und es nicht als persönlichen Angriff oder als Ablehnung empfinden. Versuchen Sie stattdessen zu verstehen, wodurch es begründet ist.

Wohlfühlklima

Wie motivierend ein Lob sein kann, wissen Sie bestimmt aus eigener Erfahrung. Warum also nicht selbst zur guten Stimmung in der Praxis beitragen und vor allem die positiven Erlebnisse hervorheben und würdigen? Ein fröhliches **„Das hat heute ja super geklappt“** oder ein anerkennendes **„Danke, dass du mir dabei so gut geholfen hast“** kommen garantiert prima an und fördern den Teamgeist.